# Sog. Haus zum Hirschen

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/271315059169/

**ID:** 271315059169 **Datum:** 14.07.2008 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

## Objektdaten

| | |
|---|---|
| **Straße:** | Rheingasse |
| **Hausnummer:** | 19 |
| **Postleitzahl:** | 78462 |
| **Stadt-Teilort:** | Konstanz |
| **Regierungsbezirk:** | Freiburg |
| **Kreis:** | Konstanz (Landkreis) |
| **Gemeinde:** | Konstanz |
| **Wohnplatz:** | Konstanz |
| **Wohnplatzschlüssel:** | 8335043012 |
| **Flurstücknummer:** | 40 |
| **Historischer Straßenname:** | *keiner* |
| **Historische Gebäudenummer:** | *keine* |

**Lage des Wohnplatzes**

## Fotos

**Bildbeschreibung:**
Konstanz, Rheingasse 19 (Schoenenberg 2008)

**Abbildungsnachweis:**
*OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

## Objektbeziehungen

*keine*

## Umbauzuordnung

- *keine*

## Bauphasen

**Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Es handelt sich um ehemals drei Häuser, die von der Rheingasse aus gesehen hintereinander standen: Haus zum Hirschen, Haus des Klosters St. Peter und so genanntes Steinhaus. Alle drei wurden 1777-1788 vom Oberamtmann der Dompropstei, Simbert Lauber, aufgekauft und zu einem Neubau mit Garten vereinigt. Der Bau entstand 1789 nach Plänen des Baumeisters Peter Nenning.

| | |
|---|---|
| **1. Bauphase:** (1789) | Entstehung des Baus |
| **Betroffene Gebäudeteile:** | *keine* |
| **Lagedetail:** | • Siedlung<br>  • Stadt |

## Besitzer:in

*keine Angaben*

## Zugeordnete Dokumentationen

- Publikationen/ hist. Quellen

## Beschreibung

| | |
|---|---|
| **Umgebung, Lage:** | Das Gebäude liegt im Altstadtbereich, Stadtteil Niederburg auf der westlichen Seite der Rheingasse und bildet das nördliche Eckhaus Rheingasse/ Niederburggasse. |
| **Lagedetail:** | • Siedlung<br>  • Stadt |
| **Bauwerkstyp:** | • Wohnbauten<br>  • Wohnhaus |
| **Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** | Viergeschossiges, palaisartiges Wohnhaus mit fünf Achsen breiter Flanke zur Straße und elf Achsen breiter Hauptfassade zum Garten an der Nordseite. Die Gartenfront ist mit Eckrisaliten und einem Mittelrisalit mit Tempelgiebel in fünf Abschnitte gegliedert; die Fenster sind segmentbogig und haben Klappläden. Traufgesims mit Konsolfries |
| **Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:** | *keine Angaben* |
| **Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):** | Im Kellerbereich des Hauses sind drei mittelalterliche Vorgängerbauten ablesbar, von denen teils noch Holzstrukturen erhalten sind. |
| **Bestand/Ausstattung:** | Im Inneren reiche Ausgestaltung mit barockem Treppenhaus, Stuckprofildecken, Türen, Beschlägen und geschwungenen Lamperien. |

## Konstruktionen

| | |
|---|---|
| **Konstruktionsdetail:** | • Verwendete Materialien<br>  • Stein<br>• Detail (Ausstattung)<br>  • bemerkenswerte Fenster<br>  • bemerkenswerte Türen<br>  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung<br>• Dachform<br>  • Satteldach<br>  • Satteldach mit einseitigem Vollwalm |
| **Konstruktion/Material:** | Walmdach |